

## **Jahresbericht 2006 der Nationalparkstiftung Unteres Odertal**

### **Erschienen in:**

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (3), 135-136

Der Erwerb und die Bewirtschaftung von Naturschutzflächen bleibt die Hauptaufgabe der Nationalparkstiftung, neben ihren pädagogischen und wissenschaftlichen Verpflichtungen. So hat die Stiftung vom 01.12.2005 bis zum 01.12.2006 insgesamt 65 Hektar erworben, überwiegend innerhalb des Kerngebietes des Naturschutzgroßprojektes des Bundes. Die Flächen werden, wenn die Pachtverträge auslaufen, unter naturschutzfachlichen Auflagen meist an die bisherigen Nutzer verpachtet. Der limitierende Faktor im Flächenerwerb ist das Geld, die Flächenverkaufsangebote übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung nach wie vor. Der bisher zerstreute Grundbesitz der Stiftung wird bei der Bewirtschaftung häufig durch Pflugtausch zu großen Einheiten zusammengefasst, das laufende Flurneuordnungsverfahren soll auch die Eigentumsverhältnisse im Unteren Odertal grundlegend neu im Sinne des Nationalparks ordnen.

Nachdem im letzten Jahr die Neuordnung der Nutzungsverhältnisse auf den Trockenrasenstandorten des Unteren Odertals zusammen mit dem Förderverein im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit gestanden hat, die ohne den Einsatz von zusätzlichen Fördermitteln in zufriedenstellender Weise erreicht werden konnte, hat sich die Stiftung in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Artenschutz beschäftigt, der auf den 50 Prozent Flächen des Nationalparks seine Heimstatt behalten soll, die nicht zu den 50 Prozent Wildnisgebieten gehören, die also auf Dauer für menschliche Eingriffe und damit auch für eine gestaltende Landschaftspflege zugänglich sind. Vor allem die seltenen und für das Untere Odertal charakteristischen Wiesenbrüter wie Seggenrohrsänger oder Wachtelkönig benötigen hin und wieder eine Mahd und die Beseitigung des Mahdgutes. Dabei erweist sich die Beseitigung des Mahdgutes nach einschüriger Mahd im August oder September als schwierig, ist sie doch für den Landwirt mit weiteren Kosten verbunden, die deutlich über den Ertrag der Fläche, selbst bei einer Kombination von Fördermitteln, hinausgeht. Die Stiftung bemüht sich um Lösungen und ist gemeinsam mit dem Förderverein und der Nationalparkverwaltung im Gespräch, um industrielle regionale Abnehmer von Biomasse zwecks Energieerzeugung für dieses Mahdgut zu interessieren und zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurde im letzten Jahr eine eigene Fachtagung veranstaltet.

Die Internationalpark Unteres Odertal gGmbH, die als hundertprozentige Tochter der Stiftung überwiegend die wissenschaftlichen und pädagogischen Aufgaben für die Stiftung wahrnimmt, legt wie gewohnt ihren eigenen Jahresbericht vor.

In der Hand der Stiftung selbst bleiben das nunmehr bewährte Nationalpark-Jahrbuch, das den am Nationalpark interessierten Fachleuten ein breit gefächertes Forum bietet und das Exkursionsprogramm. Im Jahre 2006 wurden 14 Exkursionen von 20 Wissenschaftlern aus den Partnerorganisationen der Nationalparkstiftung durchgeführt, mit insgesamt 210 Teilnehmern. Die Nationalparkstiftung ist dem

Museum für Naturkunde, Zoo und Tierpark in Berlin sowie den Hochschulen und Forschungsinstituten der Region für diese, nun schon langjährige Kooperation zu großem Dank verpflichtet.

Die Stiftung ist auch weiterhin nach dem erfolgreich am Markt platzierten Bildband „Nationalparksymphonie Unteres Odertal – Eine Bilderreise durch die Jahreszeiten“, der von den beiden Papierfabriken, der UPM Kymmene Papier GmbH und Co. KG und der LEIPA Georg Leinfelder GmbH, maßgeblich mitfinanziert wurde, an einer guten Zusammenarbeit mit der am Rande des Nationalparks angesiedelten Wirtschaft interessiert. Es war deswegen für den Vorstand eine große Freude, Ehre und Anerkennung, auf einer mehrstündigen Dampferfahrt auf der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasser-straße und der Stromoder die versammelten Kunden der UPM Kymmene Papier GmbH und Co. KG bei regelrechtem Kaiserwetter über den Nationalpark Unteres Odertal und die Arbeit der Nationalparkstiftung aus erster Hand informieren zu dürfen.

Anschrift des Verfassers:

DR. ANSGAR VÖSSING

Nationalparkstiftung Unteres Odertal

Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder

Nationalparkstiftung@Unteres-Odertal.info